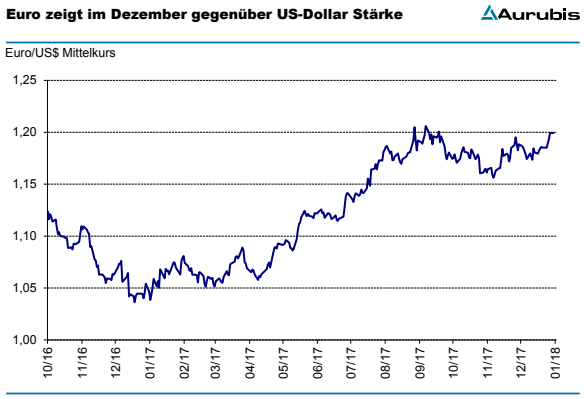
Kupfermail Nr. 155 – 3. Januar 2018

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus

Auch im Dezember 2017 ließ der erste größere Vertrag über die Jahreslieferung von Kupferkonzentraten 2018 zunächst auf sich warten. Am 27. Dezember wurde jedoch ein Abschluss zwischen der chinesischen Hütte Tongling und dem Minenunternehmen Freeport McMoran bekannt, der nach Akzeptanz auch anderer chinesischer Hütten, als Benchmark für Jahresverträge 2018 betrachtet wird. Auch bei anderen Meldungen stand China im Mittelpunkt: Die chinesische Regierung hat am 15. Dezember Importbeschränkungen für Kupferschrotte veröffentlicht. Tongling und Jiangxi, die beiden größten chinesischen Kupferhütten, sollen zudem von den lokalen Behörden informiert worden sein, dass es aufgrund von Umweltbelastungen im Winter zu Produktionseinschränkungen kommen könne. Positiv schaut die ICSG auf das Jahr 2018 und erwartet eine Steigerung der Konzentrat- und Metallproduktion um 2,5 %.

Konjunktur



Chinas Wirtschaftswachstum soll laut Berechnungen der Weltbank in den nächsten zwei Jahren etwas langsamer steigen. Die Experten prognostizieren für die zweitgrößte Volkswirtschaft ein Wachstum von 6,4 % für 2018 und 6,3 % für 2019. Für 2017 wurden die Erwartungen leicht auf 6,8 % nach oben korrigiert. Der am 2. Januar veröffentlichte Caixin Einkaufsmanager-Index für Dezember erreichte 51,5 und lag damit auf einem Vier-Monats-Hoch. Im November hatte er noch 50,7 betragen.

Chile, das größte kupferproduzierende Land der Welt, hat Sebastian Pinera, in einer Stichwahl, zum neuen Präsidenten gewählt. Pinera kündigte an, in seiner zweiten Amtszeit, die Wirtschaft zu stärken und in diesem Zuge auch die heimische Kupferindustrie. Positive politische Nachrichten kamen auch aus Südafrika, wo Cyril Ramaphosa als neuer Präsident gehandelt wird. Ramaphose ist für eine minenfreundliche Politik bekannt.

Die Wirtschaft im **Euroraum** zeigt sich weiterhin äußerst solide. Das belegt der Einkaufsmanagerindex PMI Composite, der Industrie und Dienstleister zusammenfasst. Er ist im Dezember um 0,5 auf 58,0 Punkte gestiegen und liegt damit auf dem höchsten Stand seit Anfang 2011. Befeuert wird die Entwicklung unter anderem durch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die nach eigenen Angaben noch bis mindestens Herbst 2018 beibehalten werden soll.

In **Deutschland** läuft die Konjunktur weiterhin auf Hochtouren, dass belegt der Einkaufsmanagerindex von Markit. Hiernach erlebte die deutsche Wirtschaft im Dezember das stärkste Wachstum seit mehr als sechseinhalb Jahren, der Index erreichte einen Stand von 58,7 Punkten, was einem 80-Monats-Hoch entspricht. Gleichzeitig ist der Ifo-Geschäftsklimaindex im Dezember etwas stärker als erwartet um 0,4 auf 117,2 Punkte gefallen. Dabei gilt es zu beachten, dass nach zwei Zuwächsen in Folge, Deutschlands wichtigster Frühindikator weiterhin auf dem zweithöchsten Stand seit der Wiedervereinigung liegt. Auch die staatliche Förderbank KfW hat ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2017 um 0,3 Prozentpunkte auf 2,3 % erhöht und rechnet für 2018 nun mit 2,5 statt 2 %.

Der Euro zeigte gegenüber dem US$ im Dezember Stärke und notierte in einer Spannbreite von 1,17 bis fast 1,20 US$ je Euro.

Kupfer kompakt

Die International Copper Study Group (ICSG) veröffentlichte im Dezember eine neue Prognose für die weltweite Konzentrat- und Metallproduktion. Danach sollen 2018 beide Werte um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Damit würde der Konzentratmarkt auf 20,3 Mio. t (Kupferinhalt) ansteigen. Die Entwicklung soll im Wesentlichen dadurch getrieben werden, dass vorübergehende Kapazitätsengpässe wieder produzieren und neue große Projekte die Produktion aufnehmen, darunter unter anderem Cobre de Panama mit einer anvisierten Jahresproduktion von 320.000 t an Kupferkonzentrat. Für die ersten neun Monate 2017 sieht die ICSG ein leichtes Defizit von rund 180.000 t (2016: 167.000 t) raffinierten Kupfers für den globalen Markt. Wesentliche Treiber sind eine stagnierende Produktion an raffiniertem Kupfer in Verbindung mit der stabilen Nachfrage aus China.

Laut Angaben des Ministeriums für Umweltschutz in China hat die Volksrepublik im Dezember schärfere Restriktionen für die Einfuhr von Kupferschrotten verhängt. Konsumenten von Kupferschrotten müssen nun eigene Verarbeitungsanlagen nachweisen und sog. „pollutant discharge licenses“ besitzen bevor Einfuhren getätigt werden können. Zudem schließt die Regierung künftig alle Teilnehmer vom Marktgeschehen aus, die im letzten Jahr gegen Umweltauflagen verstoßen haben. Analysten gehen davon aus, dass dies die Einfuhr von Kupferschrotten nach China ab 2018 deutlich beeinflussen wird.

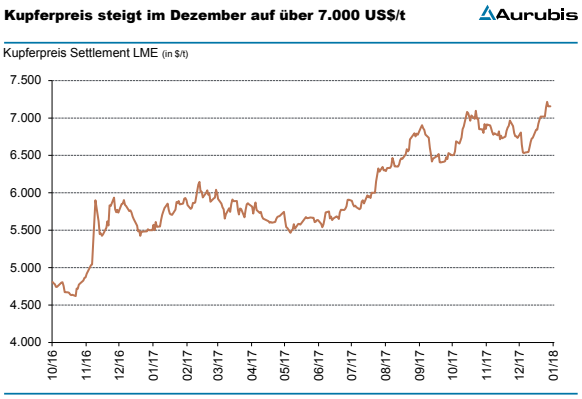
Schon im November gab es Meldungen zu verstärkten Emissionsrestriktionen in China: Der Hüttenbetreiber Tongling Nonferrous sieht beispielsweise mit Blick auf 2018 höhere Risiken für Produktionsstörungen oder -reduzierungen auf der Hüttenseite in China. Grund hierfür sind die auferlegten Emissionsrestriktionen der Regierung. Insgesamt könnte dies nicht nur bestehende Kapazitäten betreffen, sondern auch weitere Expansionspläne der Hütten verzögern.

Laut Verlautbarung des Minenentwicklers Northern Dynasty hat dieser mit First Quantum Minerals einen möglichen Partner zur Entwicklung seines „Pebble“-Projekts in Alaska gefunden. Man geht davon aus, dass es sich bei dem Minenprojekt um die weltweit größten unerschlossenen Gold- und Kupfervorkommen handelt. Bis zur Erschließung gibt es allerdings noch umfangreiche Herausforderungen zu klären, insbesondere in Fragen des Umweltschutzes.

Die Kupferproduktion in Zambia soll 2017 auf die Marke von über 800.000 t steigen und 2018 dann nochmals anwachsen – auf über eine Mio. t, wie der Minenminister Christopher Yaluma mitteilte. Wesentliche Gründe hierfür sind die stabilere Versorgung mit Elektrizität und höhere Preise in dem Land.

Codelco plant aktuell den Verkauf der ersten Kupferkathoden, deren Preis sich unter anderem nach dem Umwelteinfluss deren Herstellung richtet. Entsprechend diesem Ansatz würden Kunden verschiedene Preise zahlen, je nachdem welchen Einfluss die Produktion auf Themen wie den „Carbon footprint“ oder Einfluss auf die Gesellschaft hat.

» Preisentwicklung



Abgesehen von einer kurzen Schwächephase zu Beginn des Monats, der den Kupferpreis zwischenzeitlich auf ein Zweimonatstief von von 6.566 US$/t zurückwarf, entwickelte sich der Preis für das rote Metall im Dezember zunehmend positiv. Er beendete das Jahr 2017 am 29. Dezember mit einer Höhe von 7.157 US$/t (Settlement). Einflussfaktoren für die Kursänderungen waren unter anderem solide Fundamentaldaten aus China sowie mögliche Engpässe aufgrund von umweltbedingten Produktionsrestriktionen in China.

» Kupferrohstoffe

Am **Konzentratmarkt** wartete man auch im Dezember zunächst vergebens auf einen Referenzabschluss zwischen Minen- und Hüttenindustrie. Am 27. Dezember wurde dann bekannt, dass sich Tongling und Freeport McMoran auf einen Konzentratkontrakt für 2018 verständigt haben, dessen TC/RCs bei 82,25 $/t und 8,225 cts/lb liegen (Vj: 92,5 $/t / 9,25 cts/lb). Alle anderen Mitglieder des Chinese Smelter Purchase Teams (CSPT) sollen die neuen Bedingungen als Richtschnur für Jahresverträge akzeptiert haben. Kurzfristig fallen die TC/RC jedoch höher aus: Für das erste Quartal 2018 wurde vom CSPT eine Mindest-Kaufbasis von 87 $/t und 8,7 cts/lb ausgegeben. Sie liegt zwar unter dem Niveau des Schlussquartals 2017 von $ 95/9,5 cents, aber noch über dem neuen Niveau für Jahresverträge.

Im Dezember kam es zu vereinzelten Arbeitsniederlegungen unter anderem in der Andina- und Escondida-Kupfermine sowie bei der chilenischen Quebrada Blanca-Mine. Keiner der Streiks hatte allerdings Auswirkungen auf das Angebot für Kupferkonzentrate. Antofagasta meldete im Dezember zudem eine erfolgreiche Einigung mit der Gewerkschaft bezüglich der Lohnverhandlungen für die Centinela-Mine.

Glencore hat die Produktion seiner Katanga-Mine in der Demokratischen Republik Kongo wieder angefahren, nachdem diese seit 2015 ausgesetzt war. Wie CFO Steven Kalmin mitteilte, soll die Mine 2018 rund 150.000 t an Kupfer-Output produzieren und 2019 dann rund 300.000 t.

BHP Billiton will die Produktion seiner Olympic Dam-Mine bis zum Jahr 2023 von heute 150.000 auf 330.000 t ausweiten.

Freeport McMoran hat eine sechsmonatige Verlängerung seiner Produktionslizenz für die Grasberg-Mine erhalten. Dies kann auch als gutes Zeichen für die Erneuerung der Exportlizenz für Kupferkonzentrate gesehen werden, die am 16. Februar 2018 ausläuft. Eine mögliche Einigung zwischen Freeport und der indonesischen Regierung hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse der Grasberg-Mine scheint zudem in greifbare Nähe gerückt zu sein. Lt. Bloomberg soll der 40 %-Joint Venture-Anteil den bisher Rio Tinto an der Grasberg Mine hält, bis März 2018 an eine lokale indonesische Gesellschaft gehen. Unter anderem durch die Umwandlung des Rio Tinto-Anteils in Eigenkapital soll der Anteil der lokalen indonesischen Einheit an Grasberg auf insgesamt 51 % ansteigen.

Der **europäische Markt für Altkupfer** war im Dezember weiterhin von einem guten Angebot mit entsprechend hohen Raffinierlöhnen geprägt. Eine ähnliche Situation zeigte sich auch auf dem US-Markt, wo nach Berichten von „American Metal Market“ die Raffinierlöhne auf dem hohen Niveau aus November verharrten.

Laut Angaben von Reuters ist 2016 das Level für die weltweite Sammlung von Elektroschrott (definiert als alles mit einem Stecker oder Batterie) um 8 % auf ein Rekordniveau von 45 Mio. t. gestiegen. Laut dem zugrundeliegenden Report der UN University, International Telecommunication Union und International Solid Waste Association wird der Markt für E-Schrotte auf rund 55 Mrd. Euro geschätzt, vornehmlich auf Basis der Inhaltstoffe wie Kupfer, Gold, Silber, Platinum oder Palladium. Aktuell werden allerdings nur rund 9 Mio. t der 45 Mio. t recycled. Europa weist mit rund 35 % die höchste Sammelrate auf.

» Produktion

Die diesjährige globale Produktion von raffiniertem Kupfer war auch im Dezember weitgehend stabil. Die meisten Hütten zeigten eine ausreichende Versorgung mit Konzentraten und Schrotten. Zum Ende des Jahres führten Umweltrestriktionen der chinesischen Regierung teilweise zu Produktionskürzungen bei chinesischen Hütten.

Nach Berichten von Shanghai Metals Market ist die Kupferhütte von Hongyue North in Huludao in der Liaoning Provinz nun offiziell in Betrieb genommen. Sie hat eine Produktionskapazität an raffiniertem Kupfer von 150.000 t. Nach Ansicht von Jing Chuan von Zhongda Futures hat der neuer Smelter aber keinen Einfluss auf die Marktverhältnisse an raffiniertem Kupfer, da sich das Angebot an ausreichend Kupferkonzentraten in der Zwischenzeit entsprechend positiv entwickelt hätte.

» Bestände

LME-Kupferbestand nach Anstieg auf etwa 200.000 t ohne große Veränderung

29.12.2017	Europa	Nordamerika	Asien	Total
LME	80.125 t	27.100 t	93.425 t	200.650 t
COMEX / SHFE	---	191.755 t	150.489 t	342.244 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	80.125 t	218.855 t	243.914 t	542.894 t
Zolllager Shanghai (Mitte Dez. 2017, Metal Bulletin)			440.000 – 460.000 t	440.000 – 460.000 t

Nach dem Dezember-Tiefstand von 182.000 t am Monatsanfang wurde im weiteren Verlauf die Marke von 200.000 t wieder überschritten. In der zweiten Dezemberhälfte ergaben sich kaum noch Veränderungen. Am 29. Dezember verzeichnete die LME eine Bestandshöhe von 200.650 t. Bei der SHFE trat eine gegenläufige Entwicklung ein. Hier verringerten sich die Kupferbestände um rund 18.500 t auf 150.489 t. Im Zollager Shanghai sollen Mitte Dezember nach Einschätzung des Metal Bulletin 440.000 t bis 460.000 t eingelagert gewesen sein.

» Produktmärkte

Die Autoindustrie ist ein wichtiger Abnehmer für Kupferprodukte. Der weltweite Automobilabsatz entwickelte sich laut Verband der Automobilindustrie auch im November positiv. China erreichte mit mehr als 2,5 Mio. abgesetzten Neufahrzeugen das bereits sehr hohe Vorjahresniveau. Seit Jahresbeginn wurden insgesamt 21,6 Mio. Pkw abgesetzt (+3 %). In Europa (EU28+EFTA) stiegen die Pkw-Neuzulassungen im November auf rund 1,3 Mio. Einheiten (+6 %). Brasilien und Russland verbuchten erneut zweistellige Zuwächse, auch Indien lag wieder auf Wachstumskurs.

Nach Angaben des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie blieb die Elektroindustrie auch im Herbst 2017 im Aufwind. Sie realisierte im Oktober insgesamt 9,1 % mehr neue Aufträge ein als im Vorjahresmonat. Sowohl Inlands als auch Auslandsaufträge zogen im Oktober um 7,7 % bzw. 10,4 % an. Zulegen konnte insbesondere der Euroraum der um 12,3 % wuchs.